

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Ewigkeit

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



DAS GUTE AN FAMILIE: ES IST IMMER

EINER DA. KOGELHEIDE **VOLKSWAGEN
DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND

STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE
PARTNER** SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREIS-**

MODELLE, FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKS-
WAGEN DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO**

TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,** BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ**
FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE, WITTEN** HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**

PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**
FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN
ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICEPARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN

TRADITION, ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**
DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN

ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE
GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &

AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN **TRADITI-
ON,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN DEUTSCHLAND**

PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE,**

WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**

FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER,
VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND

kogelheide
Willkommen in der Auto Familie.



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



Audi Service



SKODA Service



IVECO SERVICE

Wittener Straße 106 | 58456 Witten-Herbede | Fon (02302) 97 02 00 | www.kogelheide.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Das hat ewig gedauert!“ – im Wartezimmer, im Stau, am Bahnhof, ... Oft verwenden wir den Begriff der Ewigkeit, um eine von uns als sehr lang empfundene Zeitspanne zu beschreiben – meistens negativ geprägt. Doch „ewig“ ist keine Zeitspanne (auch nicht eine sehr lange), in der Ewigkeit „dauert“ nichts und es vergeht auch keine Zeit. Will man Ewigkeit erklären, benutzt man oft den Begriff der Unendlichkeit; doch beides können wir uns so recht nicht vorstellen.

Soweit zu dem, was Ewigkeit alles nicht ist. Doch, was ist sie nun? Wie kann man sie beschreiben? Wie greifbar machen?

Darüber, liebe Leserinnen und Leser, haben sich schon viele Gedanken gemacht. Sie spielt eine große Rolle in Religion und Philosophie, findet ihren Platz in Kunst und Musik.

Finden Sie nun im Folgenden, wie Luther die Ewigkeit sah, ein spannendes Musikprojekt, das viele als ewig bezeichnen würden und wie die Ewigkeit auf verschiedenste Weisen in der Kunst darzustellen versucht wurde.

Neben der Beschäftigung mit der Ewigkeit, haben wir auch dieses mal wieder Aktuelles, einiges Nachgehört und unsere Kinderseiten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Henning Hillebrand



© canstockphoto.com/ rustyphil

Inhalt

| | |
|---|----|
| Editorial | 3 |
| Andacht | 4 |
| Gemeinde aktuell | 6 |
| Thema: Ewigkeit | 15 |
| Der Versuch einer Annäherung an die Ewigkeit | 16 |
| Ewigkeit – ein ewiges Thema ... auch in der Kunst! | 18 |
| Gottesdienste | 20 |
| Luther und die Ewigkeit | 23 |
| Die Fähre über die Ruhr – wie geht es weiter? | 26 |
| Eine eindrucksvolle Begegnung ... | 27 |
| Gemeindeinterview | 29 |
| Kinderseite | 30 |
| Kindergärten in Stiepel | 32 |
| Treffpunkt und Veranstaltungen ... | 34 |
| Impressum | 35 |
| Aus dem Kirchenbuch | 37 |
| Kontakt | 38 |

Andacht zum Monatsspruch September

Jesus Christus spricht:

Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen (Matthäus 18,3)

Bei einem Teamtreffen, auf dem die nächste Konfi-Fahrt zum Thema „Reich Gottes“ vorbereitet wurde, sollten die Teamer im Alter von 15-20 Jahren folgende Frage beantworten: Was wäre, wenn morgen das Reich Gottes tatsächlich anfangen würde? Ein sehr engagierter Teamer, dem man nachsagte, wenn er so weiter machte, könne er bald sein Bett im Lutherhaus aufschlagen, überraschte mit der Antwort: „Dann würde ich sagen: Ach du ...! Ich hatte doch noch so viel vor! Also ich hätte da kein Bock drauf!“

Eine überraschende Aussage bei einem 16-jährigen, der sich im Kinder-gottesdienst-Helferkreis dienstags und sonntags engagierte und regelmäßig bei Kinderbibeltagen und -wochen und später auch bei Kinderfreizeiten mitmachte. Seine Furcht vor dem Reich Gottes begründete er mit dem Tod. Das Reich

Gottes und Gottes Ewigkeit setzte er mit dem Ende des Lebens hier und heute gleich und das hatte er gerade begonnen zu entdecken. Seine „bucket list“, wörtlich „Eimer-Liste“, war noch gar nicht ausgefüllt. Inzwischen ist es Mode geworden eine „bucket list“ zu schreiben, auf der die 50 Dinge festgehalten werden, die man im Leben gemacht haben sollte, bevor es vorbei ist, bevor es „im Eimer“ ist. Das Internet ist voll davon.

Gottes Himmelreich hingegen scheint nicht so attraktiv zu sein, wie ein erfülltes Leben im Reich der Menschen. Ob Gottes Reich kommt oder nicht, das erscheint weniger wichtig. Läuft Jesu Aufforderung, sich an den Kindern zu orientieren um das Himmelreich zu erlangen, ins Leere? Himmlische Freuden, beim himmlischen Festmahl mit Jesu zu Tisch sitzen, Befreiung von Schmach, Leid, Unrecht und

ANZEIGE



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

Niedertracht – seien sie nun erlitten oder begangen. Eine Welt, in der der Tod keinen Platz hat. Eine neue Welt, da Gott abwischen wird alle unsere Tränen. Wo wir erkennen werden, wie wir geliebt worden sind. Wo die Erlösten sich wiedererkennen werden im Angesicht des Ewigen.

Jesus selbst hat nur ganz wenige Aussagen gemacht, die beschreiben, was im Reich Gottes vor sich geht. Er hat viel mehr Wert auf das Verhalten hier und heute gelegt, das sich an den Kleinsten und Schwächsten orientiert: „Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf (Matth. 18, 4-5). Für ihn steht nicht der Tod zwischen uns und dem Reich Got-

tes, sondern unser Verhalten und unser Denken hier und heute. Und das orientiert sich am Wohl und Wehe aller Kinder, egal wo sie sind oder herkommen. Insofern hatte der Teamer recht gehabt, wenn er sich auf das Diesseits bezog und sich für Kinder einsetzte. Jesus aber geht noch einen Schritt weiter. Das Reich Gottes, Gottes Ewigkeit, ist keine Frage des Sterbens sondern des Lebens. Der Tod selbst ist zweitrangig, bei Jesus selbst nur eine dreitägige Episode. Mit ihm dürfen wir zuversichtlich und getrost beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe im Himmel und auf Erden. ... Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Ihr Pfr. Ortwin Pfläging

ANZEIGE

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



Brenscheder Str. 35 | 44799 Bochum | Tel. 0234 - 77 04 16
www.edgars-friseurteam.com

Edgar's
 Friseurteam

Mo - Mi 8.30 - 18.00 h, Do - Fr 8.30 - 20.00 h, Sa 8.00 - 13.00 h

harder



architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
 Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
 Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
 eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehr-
 familienhäuser • Schulen und Mensen • privater und
 öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser •
 behinderten und altersgerechtes Wohnen • ökologisches
 Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Um-
 nutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen
 aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von
 Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien •
 alle Leistungsphasen der HOAI



Ruhland
 Apotheke

Parkplatzsorgen?
 Dann parken Sie
 doch wie
 ich...



...auf den
 kostenfreien
 Kundenparkplätzen
 im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
 Kemnader Str. 330 • 44797 Bochum-Stiepel
 Tel. 0234 - 797822 • Fax 0234 - 9798032
www.ruhland.de • apotheke@ruhland.de

Basar im Lutherhaus

„Alle Jahre wieder“: Der Handarbeitskreis des Lutherhauses lädt zum Basar ein. Der Basar im Lutherhaus findet am Samstag, den 14. November von 14 – 18 Uhr und am Sonntag, den 15. November nach dem Gottesdienst von 11 – 14 Uhr statt.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es ein buntes Angebot von schönen Dingen: Handarbeiten aus Wolle, Ton und Holz, Keramik, Schmuck und vieles mehr sowie Dekorationen für Winter und Advent. Ebenso können Sie sich an der beliebten Kaffeetafel der Frauenhilfe stärken. Der Handarbeitskreis und die Frauenhilfe freuen sich über Ihre Unterstützung durch Kuchenspenden, die am Samstag, den 14.11. ab 12 Uhr im Lutherhaus abgegeben werden können.

Auch in diesem Jahr kommen Axel Zebeck und seine Freunde, um die Volks-, Wander-, oder Herbstlieder beim offenen Singen zu begleiten.

Singen Sie mit: Am Samstag, den 14.11. im Lutherhaus ab 16 Uhr 30. B.St.

Basar an der Stiepeler Dorfkirche

Die Frauen des Basarkreises haben wieder schöne Dinge gebastelt, gekocht und gebacken. Verweilen Sie in unserem Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen und erleben Sie außerdem den Flohmarkt und nette Begegnungen mit vielen Bekannten.

- Samstag, 21.11.2015, 14.30 – 18 Uhr
- Sonntag, 22.11.2015, 11.30 – 17 Uhr

Gemeindehaus an der Stiepeler Dorfkirche, Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum

Stiepeler Fliegenkirmes

In diesem Jahr findet die Fliegenkirmes zwischen dem 25. und 28. September (Fr. – Mo.) statt. Besonders hinweisen möchten wir auf unser Kirchencafé, das am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein wird. Hier haben Sie Gelegenheit, eine Pause vom Trubel zu machen und sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken.

8. Ökumenischer Martinsumzug

Am 8. November machen sich die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Stiepel zum achten Mal gemeinsam auf, dem Heiligen Martin zu folgen. Um 16.00 Uhr eröffnet der Posaunenchor Stiepel Dorf den Martinsumzug am Parkplatz an der Dorfkirche und lädt zum Singen der Martinslieder ein. Um 16.30 Uhr startet der Martinszug mit dem Ziel Klosterplatz an der Wallfahrtskirche St. Marien-Stiepel. Der Weg führt über die Gräfin-Imma-Straße bis zur Henkenbergstr., über die Henkenbergstr. – Flaßkuhlstr. zur Kemnader Str., kreuzt die Kosterstr. und führt dann zum Klosterplatz. Dort gibt es dann Brezel, Würstchen und warme Getränke. Nach der kurzen Stärkung werden wieder Martinslieder gesungen, diesmal unterstützt vom Posaunenchor Stiepel-Haar. Danach erfolgen das Anspiel zur Martinslegende und das Anzünden des Martinsfeuers. Wem die Wegstrecke zu lang erscheint, mag an den Wegkreuzungen Am Hang oder Minister Str. dazu stoßen. Selbst wenn schlechtes Wetter drohen sollte: es wird trotzdem gegrillt und das Martinsfeuer wird flackern.

Vater-Kind-Aktion im KinderReich Stiepel

Der Kindergarten Im Haarmannsbusch veranstaltet am 17.10.2015 auf dem hinteren Parklatz des Lutherhauses eine Vater-Kind-Aktion mit einem Feuerwehrgewagen. Natürlich wird auch gegrillt, um für das leibliche Wohl zu sorgen. Von 10 – 16 Uhr kann hier mit dem Papa und dem Feuerwehrgewagen gespielt werden. Kostenbeitrag 10 €. Anmeldungen werden ab Ende September in der Kita angenommen. Na dann: Wasser marsch ;-)

Endspurt der Radtouren 2015

Manfred Reininghaus lädt zu den beiden letzten Radwanderungen des Jahres ein.

Die Anfahrt zu den Startorten erfolgt mit dem Gemeindebully (begrenzte Mitnahme von Fahrrädern möglich) oder dem eigenen Fahrzeug.

Termine am Samstag:

- 05. September: Ahsen nach Haltern (ca. 36 km), Abfahrt: 9.00 Uhr

- 03. Oktober: Lüdinghausen nach Nordkirchen (ca. 44 km), Abfahrt: 8.30 Uhr
Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz am Lutherhaus. Weitere Informationen und Anmeldung bei Manfred Reininghaus: Tel. 0234/799474. B.St.

Gemeindeversammlungen zu neuer Gottesdienstordnung

In den beiden Pfarrbezirken werden, jeweils im Anschluss an den Gottesdienst um 11.30 Uhr, Gemeindeversammlungen stattfinden; im Gemeindehaus an der Dorfkirche am 11.10. und im Lutherhaus am 20.09.

Inhaltlich wird das Presbyterium darüber informieren, welche Veränderungen aufgrund der Herausforderungen der kommenden Zeit (Verringerung der Gemeindegliederzahlen und der Finanzen) auf die Gemeinde zukommen. Ein erster Beschluss betrifft die neue Gottesdienstordnung, die mit Beginn des neuen Kirchenjahres (1. Advent) gelten soll.



Peter Schemmann ist tot. Sein plötzlicher Tod hinterlässt eine große Lücke in unserem Gemeindeleben. Er war der verantwortliche Mitgründer der Einrichtung „Offene Kirche“ unseres kunsthistorischen Kleinods Dorfkirche Stiepel. Um die Fresken zu schützen, war es notwendig, einen Präsenzdienst einzurichten und zu organisieren. Mit sehr viel Engagement hat sich Peter Schemmann dieser Aufgabe gestellt und in den letzten acht Jahren zusammen mit Hans-Peter Neumann die Organisation geleitet. Noch wenige Tage vor seinem plötzlichen Tod hat er den folgenden Artikel für diesen Gemeindebrief verfasst. Als sein Vermächtnis soll er ungekürzt erscheinen (S. 9).

Präsenzdienst in der Dorfkirche – Achtjährige Erfolgsgeschichte

Am 29. Mai 2007 begann in der Dorfkirche der Präsenzdienst und unser Kulturdenkmal an der Ruhr wurde offiziell als „Offene Kirche“ anerkannt. Zunächst nur als mehrwöchiger Probelauf für das 1000-jährige Jubiläumsjahr 2008 gedacht, erwies sich der ehrenamtliche Dienst mit je 4 Stunden an 6 Wochentagen als so erfolgreich, dass aus dem Probelauf eine dauerhafte Einrichtung werden konnte.

Neben der Aufsicht über das denkmalgeschützte Bauwerk sollte im Einvernehmen mit den Vorgaben der Landeskirche das Ziel des Dienstes sein, unseren Besuchern Gelegenheit zu Andacht und Einkehr wie auch zur Freude am Bauwerk und seinen bedeutenden Fresken und Malereien zu bieten und für interessierte Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die für die Besetzung der Dienststunden erforderliche Anzahl von etwa 56 interessierten und engagierten Damen und Herren fand sich schon zu Anfang bereit und ließ das Jubiläumsjahr 2008 mit fast 16.000 Besuchern zu einem großen Erfolg werden. Dies führte dazu, dass unsere Teilnehmerzahl sich durch Beitritte aus der eigenen wie aus benachbarten evangelischen wie auch katholischen Gemeinden weiter deutlich erhöhte. Unseren Mitgliedern brachte und bringt der Dienst in der Kirche Freude am Kontakt und den Gesprächen mit den Besuchern, Abwechslung im eigenen Alltag sowie besseres Kennenlernen untereinander.

Unsere Teilnehmer und wir als Organisatoren können stolz auf erfolgreiche 8 Jahre zurückblicken, und wir wünschen uns, diesen Erfolg auch weiterhin fortzusetzen. Infolge unserer besucherfreundlichen Öffnungszeiten in den Nachmittagsstunden wurde das Amt bisher von Ruheständlern wahrgenommen. Natürliche Ausfälle bleiben dabei nicht aus. Deshalb suchen wir Verstärkung!

Wir bitten Sie, liebe Leser, um Ihre Unterstützung und freuen uns über jeden Bereitwilligen und Interessierten!!!

Hier folgten die beiden Anschriften von Peter Schemmann und Hans-Peter Neumann.

Wir danken Peter Schemmann für sein Engagement und seine verdienstvolle Tätigkeit für die Gemeinde und wünschen den trauernden Angehörigen viel Kraft und Gottes Segen! Damit wir gemeinsam und hoffentlich durch diesen Aufruf verstärkt weitermachen können und Peters Organisationsbereich jemandem übertragen können, laden wir alle Präsenzdienst-Leistenden und alle daran Interessierten zu einer Versammlung ein.

*Am Montag, dem 21. September 2015,
um 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der
Dorfkirche.*

Jürgen Stasing und Hans-Peter Neumann



„was bisher geschah ...“ – Eine Nacht der Bibel

Am Reformationstag, 31. Oktober 2015, ab 20 Uhr wird es am Lutherhaus eine außerordentliche Nacht der Bibel geben. Barbara Auer, Peter Lohmeyer und das Trio „Echoes of Scripture“ werden die Bibel als Gesamterzählung zu Gehör bringen.

Ausgewählte Abschnitte, musikalische Eigenkompositionen und kurze Überleitungen, verfasst von Stefan Alkier, erzählen die große Geschichte des Schöpfers und seiner Schöpfung vom Ersten bis zum Jüngsten Tag. Stefan Alkier ist Professor für Neues Testament am Fach-

bereich für Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die ausgewählten Bibeltexte werden zur Erzählsequenz verknüpft und musikalisch interpretiert von dem Trio „Echoes of Scripture“, das eigens für die Nacht der Bibel gegründet wurde (Stefan Alkier, Gitarre; Thomas Alkier, Schlagzeug; Walfried Böcker, Kontrabass). Thomas Alkier ist Dozent für Schlagzeug, Rhythm Section Training der Folkwang-Universität Essen und einer der renommiertesten Schlagzeuger Europas. Walfried Böcker ist seit Jahrzehnten eine treibende Kraft in der deutschen Jazzszene.

Weitere Informationen

Eintritt: 12 € im Kirchsaal (ermäßigt 8 €), 8 € auf der Empore (ermäßigt 4 €); Ermäßigung: für Schüler, Auszubildende, Studierende und Bezieher von ALG II

Reservierung: Karten können über das Gemeindebüro (Tel.: 791337; bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de) reserviert werden. Reservierungen via E-Mail sind nur dann wirksam, wenn sie vom Gemeindebüro aus bestätigt worden sind. Karten, die am 31. Oktober nicht bis 19.30 Uhr abgeholt worden sind, gehen in den freien Verkauf. Die Abendkasse ist ab 18.30h geöffnet.

Verköstigung: Es werden Getränke und Snacks zum Verkauf angeboten

Benutzer von Rollstühlen werden gebeten, sich einen Platz reservieren zu lassen.

Die sprachliche Vielfalt der Bibel findet ihren Niederschlag in den unterschiedlichen Bibelübersetzungen von Luther, Neuer Zürcher, Buber/ Rosenzweig, Kinderbibel u.a. Barbara Auer und Peter Lohmeyer werden die Bibel mit Hilfe dieser Übersetzungen als ein vielfältiges Gesamtwerk neu zum Sprechen bringen.

Die Nacht der Bibel „was bisher geschah ...“ wurde mit großem Erfolg erstmals 2014 in Frankfurt am Main anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Goethe-Universität aufgeführt in Zusammenarbeit des Fachbereichs Evangelische Theologie und der Stiftung der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau.



Die Reformation hat die Bibel dem Volk wieder gegeben. Aus einer unverständlichen, fremden Schrift wurde ein schöpferisches Sprachereignis, das allen zugänglich sein sollte und sogar die

Alltagssprache beeinflusst hat. Was liegt näher, als am Reformationstag im „Luther-Haus“ dieses schöpferische Sprachereignis neu erlebbar zu machen?

Der biblisch-theologische Grundkurs erreicht das letzte Buch der Bibel

An fünf Abenden führte Prof. Stefan Alkier in die Grundlagen biblischer Theologie ein. Am Montag, den 17. August fand der sechste Abend statt. Das Thema lautete: Die Kirche als Gemeinschaft der hoffentlich Handelnden (1 Petr).



Am Montag, den 21. September, um 20:00 Uhr - 21:30 Uhr erreicht der Kurs mit dem letzten und jüngsten Buch der Bibel sein Ziel. Das Thema lautet Machtfragen (Offb 1-3). Die Abende sind so gestaltet, dass man an ihnen teilnehmen kann, auch wenn man nur den einen oder anderen Abend Zeit hat. Nach einem Einführungsreferat stellt sich Prof. Alkier den Fragen und Einsichten der Teilnehmer, die im Alter von 15 bis 91 Jahren

sich sehr angeregt und sehr interessiert einbringen.

Der krönende Abschluss der ganzen Reihe wird die Nacht der Bibel „was bisher geschah ...“ am 31. Oktober 2015 im Lutherhaus sein.

In den Herbst mit Andacht

Hans Mauer, Stadtförster a.D., führt an drei Sonntagen eine Herbstwanderung durch die Stiepeler Natur durch. Pfr. Ortwin Pfläging wird zu den jeweiligen Wanderungen eine Andacht halten, die den geistlichen Grund dessen bedenken soll, was uns Wald und Flur in dieser Jahreszeit zu sehen, riechen und zu fühlen geben. Fauna und Flora haben sich im Sommer gestärkt und vermehrt und bereiten sich nun auf den Winter vor und erleuchten dabei unsere Lebenswege mit einem ganz besonderen Charme. In der Natur und im Glauben bildet die Bildung von Gemeinschaften eine elementare Rolle. Darauf wird die Führung von Hans Mauer ein besonderes Augenmerk legen.



Treffpunkt:

- 27. September um 15.00 Uhr Parkplatz Lutherhaus
- 25. Oktober um 15.00 Uhr an der Dorfkirche
- 15. November um 14.00 Uhr am Parkplatz Haus Kemnade

Die Wanderungen dauern eineinhalb Stunden.



Kulturdenkmal an der Ruhr

Unsere Dorfkirche braucht Ihre Hilfe!

**Werden Sie Mitglied im
„Verein der Freunde und Förderer der Stiepeler Dorfkirche e.V.“**

Ansprechpartner sind die Vorstandsmitglieder

Hans Heinrich Risse, Tel. (0234) 79 11 06

Dieter Blaurock, Tel. (0234) 93 03 00

Jürgen Stasing, Tel. (0234) 79 13 13/791337

Oliver Sach, Tel. (0234) 611 4201

Anke Schnittger, Tel. (0234) 7980142

Spenden- und Beitragskonto DE944305000100204123432, Sparkasse Bochum

Familiengottesdienst zum Erntedank am 4. Oktober

Auch in diesem Jahr freuen wir uns, dass wir wieder mit dem schon traditionellen Familiengottesdienst zu Gast sein dürfen auf dem Bauernhof der Familie Schulte-Schüren an der Kosterstraße/ Ecke Kemnader Straße. Er beginnt um 11 Uhr und wird inhaltlich und musikalisch gestaltet durch den Kindergarten „Starke Mäuse“ und den Posaunenchor Stiepel Haar. Im Anschluss an den Gottesdienst ist für das leibliche Wohl gesorgt. Wir danken der Familie Schulte-Schüren für alle notwendigen Arbeiten, die diesen Gottesdienst erst möglich machen.

Einladung zum Plattdeutschen Gottesdienst am 23. Oktober 2015

Auch in diesem Jahr lädt der Stiepeler Verein für Heimatforschung wieder zum traditionellen Plattdeutschen Gottesdienst und zum fröhlichen Beisammensein ins Lutherhaus ein. Der Gottesdienst findet statt am Freitag, den 23. Oktober um 18.00 Uhr und wird von Pastor Ortwin Pfläging, Wilhelm Hensing und dem Posaunenchor gestaltet. Wie gewohnt schließt sich das gemütliche „Binänsitten met lecker lätten, Drinken, Platt kürn“ und vor allem einem Mundartstück des Theaterkreises an. Kommt git mä alle un makt dä Kiärke vull!

Kinderbibeltag und Familiengottesdienst am 24. und 25. Oktober

Zu einem besonderen Kinderbibeltag am 24.10. laden wir alle Kinder im Vorschulalter herzlich ein. In der Zeit von 10.00 – 15.00 Uhr wird es im Gemeindehaus an der Dorfkirche um das Thema Taufe gehen. Für Mittagsverpflegung ist gesorgt.

Am Sonntag (25.10.) laden wir dann zu einem Familiengottesdienst in die Dorfkirche um 11.00 Uhr ein, der auch mit Hilfe der Beiträge der Kinder vom Vortag gestaltet wird.

Der Kinderbibeltag und der Familiengottesdienst werden in Zusammenarbeit mit den beiden Kinder-Tageseinrichtungen unserer Gemeinde („KinderReich Stiepel“ und „Starke Mäuse“) durchgeführt.

Gottesdienste zum Ewigkeits-/ Totensonntag am 22. November

Das Presbyterium lädt zu folgenden Gottesdiensten ein: Um 10.00 Uhr findet ein Gottesdienst im Lutherhaus statt, der in Texten und Liedern die uns Christen verheißene Ewigkeit zum Thema macht.

Am Nachmittag um 15.00 Uhr findet dann in der Dorfkirche ein Gottesdienst zum Gedenken der im zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder statt, deren Namen verlesen werden. Zu diesem Gottesdienst sind besonders die Angehörigen der Verstorbenen eingeladen.



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 40 JAHREN MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **QUALIFIZIERTER
MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **NEU & UMBAUTEN • TERRASSEN**
- **WINTERGÄRTEN • PERGOLEN**
- **BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 9 48 95 93**

info@zimmerei-zimmermann.de · www.zimmerei-zimmermann.de



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

**GERÜSTBAU
G. Saller**



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

**Seit über
110 Jahren
in Bochum**

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Betrachtung der Zeit

Mein sind die Jahre nicht,
Die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht,
Die etwa möchten kommen;
Der Augenblick ist mein,
Und nehm ich den in acht
So ist der mein,
Der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius





Der Versuch einer Annäherung an die Ewigkeit

– so könnte man das ambitionierte Musikprojekt umschreiben, das im Jahr 2001 in Halberstadt startete. Und so wie der Gedanke an die Ewigkeit und der Versuch eine Beschreibung für sie zu finden, erst einmal sprachlos macht, so begann auch das Projekt der Aufführung des Orgelwerkes ORGAN²/ASLSP mit einer Pause – von eineinhalb Jahren.

Es ist nicht alltäglich, was sich da in Halberstadt gerade abspielt. „So langsam wie möglich“ steht als Tempovorschrift über dem 1985 vom amerikanischen Komponisten und Künstler John Cage geschaffenen Werk. Die Umsetzung dieser Anweisung führt in Halberstadt zu einer geplanten Aufführungsdauer von 639 Jahren. Der erste Orgelton war in der eigens hergerichteten Burchardi-Kirche am 5. Februar 2003 zu hören. Der Schlussakkord ist für das Jahr 2640 geplant.

Unsinnig, vermessen und verrückt erscheint dieses Vorhaben. Zumindest aus der Ferne. Doch die Faszination erschließt sich vor Ort. Auf einem sandigen

Platz in zentraler Lage in Halberstadt steht die Burchardikirche. Eine romani-sche turmlose Basilika mit neuem Dach und einer wechselvollen Geschichte. Man sieht dem Gebäude die Zeit als Scheune, Lagerschuppen, Schnapsbrennerei und Schweinestall nicht mehr an. Bescheiden und einladend steht sie seit 1050 an dieser Stelle. Mit jedem Schritt den man sich ihr nähert wird ein Geräusch, ein steter, eindringlicher Klang immer präsenter. Mit dem Öffnen der hölzernen Tür erschließt sich ein lichter, hoher, ursprünglicher Kirchenraum und die eindringliche Präsenz eines Klanges.

Wie lange hält man diesen Dauerton aus? Warum ist man hier? Was gibt es da schon zu erleben? In erster Linie wohl sich selbst! Außer dem Klang und den Tafeln der Spender je Klangjahr gibt es nichts, was die Sinne beschäftigt. Man ist allein mit sich und der Welt, die in diesem Moment aus wenig mehr besteht als dem Klang von zur Zeit fünf Orgelpfeifen einer kleinen Orgel, die mit dem Stück

Aufführungsort:

Burchardikirche
Am Kloster 1
38820 Halberstadt
www.aslsp.org



wächst. Die Gedanken beginnen zu wandern: Schon 14 Jahre erklingt das Orgelstück, eine schier unglaubliche Zeitspanne für ein Konzert. Aber was erst noch kommt. Weitere 625 Jahre soll das Werk erklingen. Wie mag die Welt dann aussehen? Wird die Kirche so lange Bestand haben? Werden sich immer Menschen finden, die den Mut haben das Projekt auch in schwierigen Zeiten fortzuführen? Und steigt nicht mit jedem Jahr der Aufführung auch die Verpflichtung künftiger Generationen die Aufführung nicht abzubrechen? Man würde der Zukunft das Vertrauen absprechen, würde dies eines Tages eintreten. Die Hoffnung auf eine friedvolle Welt mit kreativen Menschen würde beschädigt. Doch das sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufführung. Das Bewusstsein für unser (kurzes,) die Zukunft prägendes Dasein auf der Erde und die Verantwortung für eine gute, nachhaltige Entwicklung. Nicht nur bis zum Jahr 2640, sondern bis in die Ewigkeit. Eine nicht erfassbar ferne Zukunft, die in Gestalt des John-Cage-Orgel-Kunst-Projektes begreifbar wird. Es gehört Mut dazu, sich dieser akustischen Extremsituation und sich selbst zu überlassen. Schutzlos und auf sich alleingestellt liefert man sich unbeantworteten Fragen aus und verlässt diesen Ort mit größeren und tiefergehenden Gedan-

ken als der trivialen Sinnfrage einer 639 Jahre langen Aufführung. Es stimmt optimistisch, dass dieses Projekt begonnen wurde.

Kein anderer Ort als eine Kirche, als Symbol für den Glauben an die Ewigkeit und die Herrlichkeit des Jenseits, und keine andere Aufführungsweise als diese wird dem Anspruch des Werkes besser gerecht werden können. GB

ANZEIGE

Pracht Maschinenteknik

- Bau-, Kommunal-, Land- und Gartentechnik
- Hydraulikservice
- Antriebstechnik
- Industriebedarf

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinenteknik.de

Ewigkeit – ein ewiges Thema

... auch in der Kunst!

Die Ewigkeit – das große DANACH, das Unbegreifliche: grade Künstler haben stets die Absicht verfolgt, in ihren Werken eine Idee oder Darstellung der Zeitlichkeit zu entheben, sei es mit Farben, Klängen oder Worten.

Auch in den antiken *Gräbern von Paestum* (um 500 v. Chr.) wurde, für die Lebenden nicht sichtbar, für die Ewigkeit gemalt. Der *Turmspringer* springt einer Deutung zufolge vom Irdischen in die Fülle des Jenseits. Dargestellte Fruchtbarkeitssymbole und sinnliche Gelage zeugen von der griechisch-antiken Vorstellung vom ewigen Leben.

Der Renaissancekünstler *Giovanni di Paolo* lässt 1445 seine Darstellung von *Schöpfung und Vertreibung aus dem Paradies* vom Ewigkeitssymbol des Kreises bestimmen. Auch die Farbe zeigt Bedeutung: *Blau* ist in der christlichen Ikonografie die Farbe der Vermittlung zwischen Himmel und Erde, weswegen die Gottesmutter Maria häufig entsprechend gewandet gezeigt wird.

Psychologisch ist *Blau* die Farbe mit dem größtem Spannungs- und Be-

ruhigungswert. *Blau* galt für den Performance-Künstler *Yves Klein* als Farbe des Himmels, des blauen Planeten, der Unendlichkeit und Ewigkeit, was ihn inspirierte, den ultimativen Blauton zu suchen, den er 1957 als *International Klein Blue* patentieren ließ. Im *Musiktheater im Revier* in Gelsenkirchen ist dieses Blau in den *Schwammreliefs* (1957-59) zu entdecken.

Philippe de Champaigne gemahnt in seiner *Allegorie der Vergänglichkeit mit Totenkopf und Stundenglas* (um 1650) an den Tod als Ende alles Irdischen, Materiellen. Er lässt auf diese Weise indirekt die (religiöse) Ewigkeit umso goldener leuchten: alles zerfällt, verdirbt, zerbricht und endet, nur die jenseitige Ewigkeit, Anspruch und Ziel des Daseins, bleibt!

Caspar David Friedrich, der große Romantiker, hat in seinem Bild *Mönch am*





Meer (1808) diesen Gegensatz monumentalisiert und weniger symbolisch als erfahrbar dargestellt. Anders als bei den späteren Symbolisten, die das Ewige, Unfassbare und Erhabene oft mit innerer Leere oder Verzweiflung verbinden, (*Frantisek Koblihas Tristan* (1909/10)), so zeigt sich in diesem Bild eine tiefe Religiosität in Verbindung mit dem ewigen Kreislauf der Natur.

Auch der zeitgenössische Schweizer Künstler *Conrad Jon Godly* orientiert sich an der Natur. Seine fotorealistisch in Öl gemalten *Alpenmassive* vermitteln die Natur als, aus menschlicher Sicht, ewige Quelle von Kraft, Schönheit und Stärke.

Maïke Hempen

Maïke Hempen ist Lehrerin an der Erich Kästner-Schule

ANZEIGE

Dauergrabpflege... die Gärtnergarantie für Jahrzehnte!

Friedhofsgärtnerei | Stiepeler Straße 142a
44801 Bochum
Tel. 0234 / 77 10 75
Fax. 0234 / 76 00 9
www.blumen-dreier.de

Ralf Dreier 

DAUER GRAB PFLEGE 

Leben braucht Erinnerung

Kostenlose und individuelle Beratung zum Thema
Grabpflege/- Vorsorgeverträge, nach Terminvereinbarung

September 2015

| Wann? | | Wo? | Was? | Wer? |
|----------|-----------|------|----------------------------|----------------------------|
| 06.09.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr.in Balte |
| 06.09.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Prädikantin Katharina Batz |
| 13.09.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr.in Balte |
| 13.09.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Pfr. Pfläging |
| 20.09.15 | 11:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr.in Balte |
| 20.09.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Pfr. Pfläging |
| 27.09.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr. Stasing |
| 27.09.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Pfr. Pfläging |

Oktober 2015

| Wann? | | Wo? | Was? | Wer? |
|----------|-----------|------|---|---------------------------------|
| 04.10.15 | 11:00 Uhr | | zentraler Familiengottesdienst auf dem Bauernhof Schulte- Schüren | Pfr. Stasing |
| 11.10.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Stasing |
| 11.10.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Pfr. Werner Posner |
| 18.10.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr. Stasing |
| 18.10.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Pfr.in Stefanie Alkier- Karweik |
| 23.10.15 | 18:00 Uhr | LH | Plattdeutscher Gottesdienst | Pfr. Pfläging, Wilhelm Hensing |
| 25.10.15 | 11:00 Uhr | DoKi | Familiengottesdienst | Pfr. Stasing |
| 25.10.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst, Goldenen Konfirmation | Pfr. Pfläging |

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Jeden Sonntag in der Schulzeit findet um 11:15 Uhr ein Kindergottesdienst im Lutherhaus statt.

November 2015

| Wann? | | Wo? | Was? | Wer? |
|----------|-----------|------|--|----------------------------|
| 01.11.15 | 10:00 Uhr | DoKi | zentraler Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr.in Balte |
| 08.11.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr.in Balte |
| 08.11.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst | Prädikantin Katharina Batz |
| 15.11.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr. Stasing |
| 15.11.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst mit Posaunenchor | Pfr. i.R. Hermann Rodtmann |
| 18.11.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst mit Konfirmanden | Pfr. Pfläging |
| 22.11.15 | 15:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen | Pfr. Stasing |
| 22.11.15 | 10:00 Uhr | LH | Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen | Pfr. Pfläging |
| 29.11.15 | 10:00 Uhr | DoKi | Gottesdienst | Pfr. Stasing |
| 29.11.15 | 11:00 Uhr | LH | Familiengottesdienst mit dem KinderReich Stiepel | Pfr. Pfläging |

ANZEIGE

LUEG
Bestattungen seit 1872

Eigene Verabschiedungsräume
Brenscheder Straße 15, 44799 Bochum
☎ 0234-588 48 30

Ein Ort der Ruhe
Ein Ort der Stille
Ein Ort des Abschieds

24 h dienstbereit
auch an Sonn- und Feiertagen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de



reitemeier
hebben



TAXI
47 22 33

www.taxi-reitemeier.de

- Taxi • Geschäftsfahrten • Flughafentransfer
- Dialyse-, Bestrahlungs- und Krankenfahrten
- Sitzend-, Liegend- und Rollstuhlbeförderung





Luther und die Ewigkeit

Die biblische Vorstellung vom ewigen Leben ist für viele Menschen unserer Tage an den Rand der Bedeutungslosigkeit gerückt. Zwar kann sich eine Mehrheit noch vorstellen, dass mit dem Tode „nicht alles aus“ sei, aber das hat rein theoretischen Charakter und ist für die Lebensanlage weitgehend ohne Folgen. Auch in christlichen Kreisen ist die Ewigkeit eher ein Randthema geworden. Dabei wäre doch zu fragen: Worüber ist denn noch glaubhaft zu predigen bei einer Beerdigung, wenn nicht doch die Hoffnung uns leitete, dass mit dem Tod doch mehr bleibt als Leid und Trauer oder auch noch so schöne Erinnerungen? Die Auferstehung Jesu Christi, Ostern, steht am Anfang von allem. Ohne den Auferstehungsglauben hätte es gar keinen christlichen Glauben gegeben. Gerät das ins Wanken, wird der Glaube nach meinem Verständnis im Kern getroffen.

Bei einem Besuch im Koptischen Kloster in der Nähe von Höxter wurde einer Stieplerer Gemeindegruppe von deren Bischof verdeutlicht, dass das koptische Kreuz keinen Korpus Christi kennt mit

der schlichten Begründung, weil sie doch an die Auferstehung glauben.

Der *Bedeutungsverlust des Ewigen* ist eine Erscheinung der Moderne. Fast alle Jahrhunderte, seitdem es christliche Kirche gibt, ist das fundamental anders gewesen. Letztendlich gab es am Ende des Lebens nur zwei Möglichkeiten, Himmel oder Hölle. Aber sofort war man da nicht, jedenfalls nach katholischer Lehre nicht. Sie hatte seit einer Erklärung von Papst Benedikt XII. von 1336 die Lehre vom Fegefeuer (Purgatorium) entwickelt. Er lehnte die bis dahin verbreitete Vorstellung vom „Schlaf der Toten“ bis zur Auferstehung am jüngsten Tag ab. Nach dem persönlichen Tod wird sofort Gericht über einen Menschen gehalten. Der Mensch wird mit der ganzen Wahrheit seines gelebten Lebens konfrontiert und wird so zu seinem eigenen Richter. Stirbt ein Mensch im Glauben, dann sind ihm zwar die Sünden vergeben, aber die Sündenfolgen sind noch da. Er hat sie noch nicht durch Erleiden zeitlicher Strafen abgebußt. Wie das Leben

vor dem Tod schon eine ständige Buße ist, wird das Leben nach dem Tod als eine Art Reinigungsprozess weitergeführt. Das ist das Purgatorium. Es hat mit der Hölle nichts zu tun, im Gegenteil. Modern ausgedrückt, erfährt die glaubende Seele die Gegenwart Gottes im Tod als Licht und Feuer. Das Licht der ewigen Liebe zieht sie zu Gott; das Feuer der ewigen Liebe verbrennt alles, was Gott widerspricht und die Seele von Gott trennt. Der Grundgedanke der Fegefeuerlehre liegt in der Verheißung Christi: „Die reinen Herzens sind, werden Gott schauen.“ Darum muss die Reinigung des Herzens fortgesetzt werden, bis die selige Gotteschau eintreten kann.

Himmel und Hölle sind in der religiösen Vorstellungswelt Endstationen. Die Fegefeuervorstellung aber lässt die Geschichte Gottes mit einem Menschen über seinen Tod hinaus weitergehen. Sie eröffnet einen hoffnungsvollen Weg nach dem Tod. Darum heißt es in Dantes „Göttliche Komödie“ (1319): „Du lieber Sohn, lass deine Hoffnung steigen“, während es am Eingang der Hölle heißt: „Lasst alle Hoffnung fahren, die ihr hier eintretet.“ Bei Dante liegt das Purgatorium auf einem Läuterungsberg mit sieben Stufen, der von der Erde in den Himmel reicht.

Können die Lebenden etwas für die Seelen im Fegefeuer tun? Wir können den Abgeschiedenen wirksam helfen, sagt ein Glaubenssatz. In Christus bilden die Lebenden und die Toten eine große Gemeinschaft. Sie ist eine „Sühnegemeinschaft“. Wer darum einen Ablass seiner Sünden gewinnt, ist berechtigt, Gott zu

bitten, den ihm zugesicherten Straßlass den Verstorbenen anzurechnen. Die wirksamste Hilfe aber ist die Totenmesse.

Die *evangelische Kritik am Fegefeuer* ist bekannt, schließlich begann die Reformation mit Luthers Kritik am Ablasshandel Tetzels, von dem der Werbespruch überliefert wird: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.“ Luther kritisierte den „fegefeuerischen Messejahrmarkt“ (Schmalckaldische Artikel) und Calvin nannte das Fegefeuer eine „verderbenbringende Erfindung des Satans“, weil beide verkündigten, dass Christus genug für alle unsere Sünden getan habe und also die Seelen der Verstorbenen nicht weitere Leistungen für ihre Seligkeit durch Abbüßen von Strafen erbringen müssten. Die Reformatoren haben damit aber nur die Bußvorstellung und die „Sühnegemeinschaft der Lebenden und der Verstorbenen“ kritisiert. Sie haben nicht kritisiert, dass die Geschichte Gottes mit den Menschen nach ihrem Tod weitergeht. Sie haben auch nicht die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten in Christus kritisiert.

Was das *Leben nach dem Tod* betrifft, ist für Luther die „Lehre vom Seelenschlaf“ bedeutsam. Luther hat sich den Zustand der Toten als einen tiefen, traumlosen, zeit- und raumentrückten „Schlaf“ ohne Bewusstsein und Empfindungen vorgestellt. Er hat dabei weniger von hier nach dort als vielmehr von dort nach hier gedacht. Wenn die Toten am jüngsten Tag von Christus auferweckt werden, dann wissen sie weder, wie lange sie geschla-

fen haben, noch wo sie sind. Wir werden „plötzlich“ auferstehen und nicht wissen, wie wir in den Tod und durch den Tod gekommen sind.

„Sobald die Augen sich schließen, wirst du auferweckt werden. Tausend Jahre werden sein gleich als du ein halbes Stündlein geschlafen hast. Gleich wie wir nachts den Stundenschlag hören und nicht wissen, wie lange wir geschlafen haben, so sind noch vielmehr im Tod tausend Jahre schnell weg. Ehe sich einer umsieht, ist er schon ein schöner Engel.“ (Luther, WA 37,191)

Nennt Luther den Tod einen „Schlaf“, dann ist keine Verschleierung der harten Tatsache des Todes gemeint. Es soll damit gesagt werden, dass der Tod seine Macht über Menschen verloren hat und dass er nicht das Letzte ist, das ein Mensch zu erwarten hat. Beide Bedeutungen setzen die Auferstehung Christi von den Toten voraus, denn damit hat der Tod seine Macht an Christus abgegeben. Er hat noch seine „Gestalt“, wie Luther sagt, aber nicht mehr seine „Gewalt“.

Für Luther ist die Auferstehung von den Toten, wie wir im Glaubensbekenntnis sonntäglich bekennen, keine Frage. Es ist auch keine Frage, dass wir nicht nach unseren Verdiensten behandelt und bewertet werden, sondern allein nach dem Maßstab der göttlichen Gnade.

Die *verheißene Ewigkeit* bleibt für das Hier und Jetzt nicht folgenlos. Ziehe ich sie komplett in Zweifel, bleibt nur das Leben als Leben. Das mag genügen, entbindet aber nicht von allen Zweifeln, die da-

mit verbunden sind, dass bis zum Zenit alles gut ist und danach aber ein weniger werden und abnehmen müssen dessen ist, was mir lieb und teuer war. Es könnte sein, dass ich dann lieber nur noch in der Vergangenheit schwele und die Zukunft verdränge. Der Verlust an Leben kann sicher eine zeitlang kompensiert werden, aber nicht auf Dauer. Außerdem kann ohne Ewigkeit das Leben mehr noch als so schon egozentrisch werden, denn es ist ja mein Leben, das zu leben ist in aller Begrenztheit. Und wird das Egozentrische nicht noch dadurch verstärkt, wenn wir – um ein altes Bild zu nehmen – niemals an der Himmelspforte stehen sollten und Einlass erbitten und uns niemand nach unserem Leben bewertet, auch Petrus nicht, wie es in vielen ernsten Geschichten aber auch Witzen beschrieben ist. So etwa bei einem Pfarrer und einem Busfahrer, die Einlass erbitten und dann erfahren, dass der Busfahrer sofort Einlass bekommt, weil bei seiner „Arbeit“, die Menschen immer gebetet haben und bei der des Pfarrers immer geschlafen.

Die Ewigkeit ist nicht Vertröstung, sie ist auch nicht der Antrieb, ein frommes Leben zu führen. Das alles ist schnell egoistisch. Die Ewigkeit ist der große Halt über allem und Zeichen der großen Liebe Gottes, der uns in Ewigkeit nicht lässt und wir uns infolgedessen wenig Gedanken um unsere Zukunft machen müssen. Die Ewigkeit lässt uns das Leben als Teil eines großen Ganzen sehen und in Verantwortung und Gelassenheit unsere Wege ziehen auf ein Ziel hin, das einzig in Gott liegt. JS

Die Fähre über die Ruhr – wie geht es weiter?

Es war ein Artikel der WAZ zur Wiederbelebung der „Stiepeler“ Fähre, der Mitglieder des Heimatvereins Blankenstein hellhörig machte: Was für eine charmante Idee der Stiepeler „Kümmerer“! So schreibt der zweite Vorsitzende des Vereins Wolfgang Hermes. Und weiter: Der Heimatverein Blankenstein würde es sehr begrüßen, wenn die alte Fährverbindung wiederbelebt werden könnte, die Hardensteiner Fähre in Witten wurde – allen Unkenrufen zum Trotz – doch auch ein touristischer Renner. Für Hattingen-Blankenstein wäre eine Fährverbindung über die Ruhr ebenfalls ein zusätzliches touristisches „Highlight“. Nach drei Zeitungsartikeln in der WAZ (Bochum-Lokal, Süd und Hattingen) mit durchaus positivem Tenor und einem TV-Beitrag in Lokalzeit-Ruhr ist die Stimmung beiderseits der Ruhr für das Thema recht aufgeschlossen.

Nun etwas zu den konkreten Planungsdaten: die Anlegestellen sollen auf Bochumer Seite in der Nachbarschaft der „Alten Fähre“ und auf Hattinger Seite in der Nähe des Rudervereins Blankenstein liegen. Die Betreibergesellschaft der Hardensteinfähre in Witten, WABEmbH, würde auch den Fährbetrieb in Stiepel übernehmen. Sie ist im Besitz einer Fähre für 16 Personen (12 mit Fahrrädern), die elektrisch angetrieben wird, technisch einwandfrei, zugelassen und einsatzbereit ist. Von den beiden Städten Bochum und Hattingen kommen wohlwollende



Signale, allerdings auch die Aussage, dass dafür kein Geld in der Kasse ist.

In einer ersten offenen Gesprächsrunde, zu der Stiepeler und Blankensteiner Vereine von Wassersport und Heimatgeschichte, Fachverwaltung der Städte Hattingen und Bochum und Bochumer Rathauspolitiker eingeladen waren, stellten die Initiatoren Horst Schott, Jürgen Stasing und Klaus Thormählen von der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel und Thomas Strauch von der WABEmbH das Projekt vor. Nach den ersten Presseveröffentlichungen war das Echo positiv. Wer jetzt meint, es könne gleich losgehen, hat sich geirrt. Viele Behörden, Gesellschaften und Ämter müssen das Projekt prüfen und befürworten. Bevor jedoch das Genehmigungsverfahren in Gang gesetzt werden kann, möchten die Initiatoren eine Machbarkeitsstudie für das Projekt in Auftrag geben. Darin sollen unter anderem die Eigentumsverhältnisse, die vorhandene Versorgungsinfrastruktur, bauplanungsrechtliche Vorgaben, naturschutz-, wasserrechtliche Vorgaben (NSG, FFH) und die Anbindung an die freizeitswirtschaftlichen/touristischen Einrichtungen der Umgebung und verkehrliche Anbindung untersucht werden. KT

Die Kosten dafür sollen über ein Spendenkonto eingesammelt werden. Das Konto lautet: Evangelische Kirchengemeinde Stiepel, IBAN DE17 4305 0001 0020 4181 90



Eine eindrucksvolle Begegnung

In Brenkhausen, einem Ortsteil von Höxter, gibt es ein Kloster, das seit 1993 als Männerkloster und Sitz des Generalbischofs der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland, Bischof Anba Damian, genutzt wird. Bis 1803 war es ein Nonnenkloster der Benediktinerinnen. Danach wurde es säkularisiert und in eine landwirtschaftliche Domäne mit Viehstall, Scheune und Brennerei umgewandelt.

Bei einem Ausflug des Präsenzdienstes der Dorfkirche wurden erste Kontakte geknüpft, die 2014 zu einem Gegenbesuch des Bischofs Damian in der Dorfkirche führten. Die Gemeinde hatte daraufhin dem Kloster eine Kollekte gewidmet, die, aufgestockt durch eine ansehnliche private Spende, nun dem Bischof persönlich überreicht wurde. Der Zeitpunkt konnte nicht besser gewählt sein, denn im Kloster waren gerade etwa 80 koptische Asylbewerber aus Berlin zu Gast, die dort seit zwei Jahren in Heimen untergebracht sind. Die Spende wird zur Versorgung dieser teils traumatisierten Familien mit Kindern genutzt.

Für die Besucher aus Stiepel war das eine beeindruckende Begegnung. Die Kopten sind Christen, die in ihrer Heimat Ägypten immer stärker unter der Verfolgung durch die Islamisten zu leiden haben. Bischof Damian schilderte Vorfälle der jüngsten Vergangenheit, die sehr nachdenklich machten und stark an die Zeit von 1936 bis 1938 und die Verfolgung und Diskriminierung der Deutschen jüdischen Glaubens in Nazideutschland erinnerten. Bei den Flüchtlingen aus Ägypten sind die koptischen Christen allerdings eine kleine Minderheit.

Auffällig waren auch die Schlichtheit und die Herzlichkeit, mit denen die Besucher das Leben in der koptischen Kirche geschildert bekamen. In dem Kloster waren die Mönche und Diakone am ständigen Um- und Ausbau der Räumlichkeiten handfest beteiligt. Der Künstler und Schöpfer vieler Holzplastiken Günter Schmidt-Rieding erklärte seine Arbeiten und gab dabei preis, mit welcher Inbrunst er dabei vorging.

Die Nachwirkungen dieses Besuchs lassen vermuten, dass weitere Begegnungen folgen werden. Das ist auch gut so! κΤ



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum

jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**



**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65

Tel. 0234 - 47 20 65

www.Hedtfeld.info

Heizkessel-Ausstellung



- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel



Neue Heizung?

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kennader Straße 311
Bochum-Stiepel
www.jung-bochum.de
Tel. 0234 / 79 10 69

Wer ist eigentlich ...



Angela Degener?

29 Jahre,
Hausfrau und werdende Mutter

Konfirmationsspruch:

„Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen. Matthäus 24.35

Mit welcher Farbe würdest du die Ewigkeit beschreiben?

Grau

Lieblingsfarbe?

Aquamarinblau

Lieblingstier?

Alles was sich streicheln lässt.

Lieblingsbuch?

Eigentlich alles von Terry Pratchett, zurzeit aber am liebsten „Ruhig Blut“

Lebensmotto?

„Ein weiser Mann fürchtet weder Sturmes brausen, noch des Tigers Zahn oder Räuber auf der Straße. Denn ein weiser Mann bringt sich erst gar nicht in gefährliche Situationen“ Von Tao Te King

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Ich mag beides.

Yasmin Uhlenbruch?

46 Jahre,
Ärztin und Mutter

Konfirmationsspruch:

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts Mangeln“ Psalm 23.1

Mit welcher Farbe würdest du die Ewigkeit beschreiben?

Weiß

Lieblingsfarbe?

Blau

Lieblingstier?

Hund

Lieblingsbuch?

„Der Richter und sein Henker“
von Friedrich Dürrenmatt

Lebensmotto?

Fröhlichkeit ist alles

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Sonnenaufgang



Was ist Ewigkeit?

Im Allgemeinen meinen die Leute damit, dass etwas ganz, ganz, ganz, ganz, ganz lange dauert. Wenn man zum Beispiel auf etwas wartet, wie den Bus, den Geburtstag, das Christkind oder wenn man im Wartezimmer sitzt. Das ist so, weil man dann lieber etwas anderes machen möchte oder man sehr ungeduldig ist. Da sagt man oft: „Das dauert ja ewig“. Kinder möchten im Wartezimmer auch viel lieber spielen, als da ganz ruhig zu sitzen.

Ewigkeit bedeutet eigentlich unendlich, das etwas nicht aufhört, sondern das immer so weiter geht und weiter und weiter und weiter

In der Bibel ist die Ewigkeit etwas anderes. Das ist die Zeit, die ein gestorbener Mensch im Himmel bei Gott verbringt. Wenn man also ein gläubiger Mensch ist, dann kommt man nach dem Tod zu Gott

in den Himmel und verbringt da dann die Zeit.


Wenn also ein Mensch sagt wir verbringen so oder so die Ewigkeit, ist meistens das Reich Gottes gemeint.

Auch in der Mathematik gibt es Ewigkeit. Da rechnet man mit ganz großen Zahlen und die werden dann immer größer und größer und so weiter und so weiter...

Ich bin sicher, dass ihr jetzt wisst, was ich meine.

In der Mathematik gibt es für fast alles ein Zeichen und das ist das hier ist das Zeichen für Ewigkeit.





Wisst ihr, was *ewig* oder die *Ewigkeit* ist?
Oder was ist für euch *besonders lang*
und/oder kommt euch *ewig* vor?

Der liebe Gott lebt ewig.
Max 6 Jahre

Der liebe Gott ist für die Ewigkeit da
auf der Welt.
Erik 6 Jahre

Wenn man gerade in den Kindergarten
gekommen ist, kommt einem der Tag
ganz lang vor.
Erik 6 Jahre

Heuballen pressen dauert immer
ganz doll lange.
Johann 5 Jahre

Die Vorschule ist ganz, ganz lang.
Leon 5 Jahre

Das Fußballtraining ist ganz lang.
Valentin 5 Jahre

Mir kommt das Eishockeytraining
immer ganz lang vor.
Max 6 Jahre



Evangelische Kindertageseinrichtung „Starke Mäuse“

Kemnader Str. 307
44797 Bochum

Tel. 0234-793827
Fax. 0234-9791615

kontakt@kita-kemnader.de

Leitung: Sabine Bellenbaum

Unsere Kindertageseinrichtung bietet Platz für 45 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in zwei Stammgruppen aufgenommen.

Pädagogische Schwerpunkte:

- Raum und Zeit für freies Spiel und Bewegung
- Frühkindliche Bewegungsförderung
- Jahreszeitliche Projekte in Anlehnung an das Kirchenjahr
- Themenbezogene Projekte
- Gezielte altersabhängige Sprachförderung
- Psychomotorische Entwicklungsförderung
- Vorschularbeit
- Naturerlebnisse
- Enge Zusammenarbeit mit Schulen und Frühförderstellen
- Integrative und inklusive Arbeit
- Kindgerechte Forschungsprojekte (Leuchtpol, Forschen mit Fred, Kita Global etc.)
- Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“



Ev. Familienzentrum im Haarmansbusch „KinderReich Stiepel“

Im Haarmansbusch 2,
44797 Bochum

Tel. 0234-791788

leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Leitung:

Bernadette Wachkamp

Unsere Kindertageseinrichtung bietet Platz für 95 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in vier Gruppen aufgenommen.

- 6 U3 Plätze
- Familienzentrum
- Sozialer Knotenpunkt
- Offenes Konzept
- Fachpersonal 12 Personen
- Viele Feste und Veranstaltungen

Unser Pädagogisches Konzept steht auf vier Säulen

- Bild des Kindes
- Erlernen christlicher Gemeinschaft
- Eltern als Partner
- Teamarbeit



Städtischer Kindergarten Hevener Straße

Hevener Straße 17
44797 Bochum

Tel. 0234 / 79 77 76
Fax: 0234 / 33 84 43 99 5

kita-hevenerstr@bochum.de

Leitung: Sandra Rethfeldt

Die städtische Kindertageseinrichtung Hevener Straße ist ein anerkannter Bewegungskindergarten des LandesSportBundes NRW und arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz.

Besonderheiten:

*Zertifizierter
Bewegungskindergarten*

Es werden regelmäßige Bewegungsstunden angeboten, tägliches Herausgehen bei Wind und Wetter, es gibt wöchentliche Waldtage, Feste und Feiern werden mit möglichst viel Bewegung ausgerichtet (Kletterfeste, Tänze, Schwimmen, Minisportabzeichen usw.)



Kath. Kindergarten Gräfin Imma

Katholische KiTa St. Marien
Gräfin Imma
Am Brunen 10
44797 Bochum

Tel. (0234) 79 36 90
Fax (0234) 3 24 79 74

kita.graefin-imma.bochum@
kita-zweckverband.de

Leitung: Ursula Noll

Es ist ein konfessioneller Kindergarten, welches sich natürlich in seinem Konzept widerspiegelt. Außerdem wird nach dem sinnensorientierten Ansatz gearbeitet. Die Kindertageseinrichtung umfasst eine U3 Gruppe mit 12 Kindern und zwei Gruppen mit je ca. 25 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren, in denen Kinder verschiedener Konfessionen betreut und von den Erzieherinnen individuell gefördert werden.

Elterninitiative Killekak

Kemnader Straße 399
44797 Bochum
Tel: 0234 / 74531
Fax: 0234 / 74531
www.killekak.de

Leitung: Heike Meyer
Tatjana Grün

Die Krabbelstube Killekak ist eine Tagesstätte für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren. Der Träger ist ein Elternverein. In der Einrichtung werden zehn Kinder in einer Gruppe betreut. Das Personal der Einrichtung besteht aus 5 Personen.

Konkrete Zielsetzungen:

- Berücksichtigung der Lebenssituation jedes einzelnen Kindes
- Schaffen von vielfältigen Anreizen zum Wahrnehmen, Ausprobieren
- Schaffen einer Atmosphäre des Vertrauens
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Bewegungsfreude und Bereitstellung vielfältiger motorischer Erfahrungen
- Natur-, Umwelt- und Gesundheitserziehung
- Erziehung zu selbstbewussten Kindern, Aufbau des Selbstwertgefühls
- Schaffen einer kreativen, phantasievollen Atmosphäre
- Eigen- und Mitverantwortung
- Interkulturelle und religiöse Offenheit
- Sprache – der Schlüssel zur Welt
- Verkehrserziehung
- Emanzipatorische Erziehung
- Entfaltung emotionaler Kräfte

Seit Dezember 2014 neu in Stiepeler und schon heimisch:

Die Stiepeler Krabbelzwerge Großtagespflegestelle U3

Galgenfeldstr. 3

Tel. 0234 / 54 46 93 16

Leitung:

Elke Szczepanski
Christina Schitteck

Es ist eine Großtagespflegestelle mit neun Kindern und zwei Fachkräften. Eine Krabbelgruppe von null bis drei Jahren. Ins Leben gerufen wurde diese Einrichtung von Elke Szczepanski mit Hilfe der katholischen Frauen und in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.

Die Kinder haben einen sehr strukturierten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit in ihren Lernprozessen gibt.

Trotz dessen, dass sie so klein sind, haben sie es sehr heimelig, sauber und alles, was ein Kind zur Entwicklung braucht. Außenbereich, Schlafbereich, Spielbereich, Küche, Waschräume und Garderobe.

Treffpunkt

| Was? | Wo? | Wann? |
|---------------------------------|------------|---|
| Diakoniekreis | Lutherhaus | Mittwoch, den 19.08.; 16.09.; 21.10.; 11.11.2015 17:00 Uhr |
| Erzählcafe | Lutherhaus | Mittwoch, den 26.08.; 23.09.; 28.10.; 25.11.2015 15:00 Uhr |
| Frauenhilfe | Dorfkirche | mittwochs 15:00 Uhr, 30.09.; 28.10.; 25.11.2015 |
| Frauenhilfe | Lutherhaus | 09.09.; 14.10.; 11.11.; 09.12.2015, 15:00 Uhr |
| Freitagscafe | Dorfkirche | Freitags 14:30- 17:30 Uhr |
| Freizeitaktivitäten-Team | Lutherhaus | mittwochs 19:00 Uhr |
| Gospelchor | Lutherhaus | montags, 19:00 Uhr |
| Gymnastik | Lutherhaus | montags 14täglich 10:00 Uhr. |
| Handarbeitskreis | Lutherhaus | donnerstags 14:30 Uhr, 14 täglich |
| Helferkreis Kindergottesdienst | Lutherhaus | dienstags 19:30 Uhr im Bistro "unterm-dach" |
| Jugendgottesdienst Vorbereitung | Dorfkirche | montags, 19:00 Uhr |
| Kartentreff | Dorfkirche | mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr |
| Kindergottesdienst Vorbereitung | Dorfkirche | dienstags, 19:00 Uhr |
| Krabbelgruppe | Lutherhaus | montags, 09:00 - 12:00 Uhr |
| KU Teams | Lutherhaus | mittwochs 20:00 Uhr |
| Literaturkreis | Lutherhaus | jeden zweiten Mittwoch im Monat 19:00- 21:00 Uhr |
| Luther's Team | Lutherhaus | nach Vereinbarung |
| Lutherhaus Arbeitskreis | Lutherhaus | nach Vereinbarung |
| Malkurs | Lutherhaus | donnerstags 19:00- 21:15 Uhr, 10.09.; 24.09.; 22.10.; 05.11.; 19.11.; 03.12.2015 |
| Musizieren für Kinder | Dorfkirche | montags, 16:00 Uhr |
| Offenes Frühstück | Lutherhaus | Dienstag, den 01.09.; 06.10.; 03.11.; 01.12.2015 09:00 - 11:30 Uhr |
| Posaunenchor | Dorfkirche | donnerstags, 18:00 Uhr |
| Posaunenchor | Lutherhaus | dienstags, 20:00 Uhr |
| Singekreis | Dorfkirche | donnerstags, 19:45 Uhr |
| Yoga | Lutherhaus | freitags, 9:30 - 11:15 Uhr, donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr Ü60 |

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

| Wann? | | Wo? | Was? |
|-------------------|-------------------|------------|---|
| 17.08.15 | 20:00 - 21:30 Uhr | Lutherhaus | Bibeltheologischer Grundkurs |
| 21.09.15 | 20:00 - 21:30 Uhr | Lutherhaus | Bibeltheologischer Grundkurs |
| 24.10.15 | 10:00 - 15:00 Uhr | Dorfkirche | Kinderbibeltag zum Thema Taufe in Zusammenarbeit mit den beiden Kindertagesstätten unserer Gemeinde |
| 25.10.15 | 19:00 Uhr | Dorfkirche | Kammerkonzert mit Bochumer Symphonikern |
| 31.10.15 | 20:00 Uhr | Lutherhaus | Lange Nacht der Bibel |
| 15.11.15 | 17:00 Uhr | Dorfkirche | Wandelkonzert |
| Nach Vereinbarung | 14:00 - 19:00 Uhr | Lutherhaus | Äktschen Samstag |

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Gitte Bludau, Maraike Degener,
Henning Hillebrand, Horst Mayer, Hedda Monstadt,
Ortwin Pfläging, Klaus Thormählen, Jürgen Stasing,
Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
martina@macnews.de

Titelfoto: istockphoto.com

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei - Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 13/2015: 28.09.2015

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



Neumann
RECHTSANWALT



Rolf Neumann

Rechtsanwalt am OLG und LG
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Weidengrund 29
44797 Bochum
Tel.: (0234) 46 29 281

Böckenhoffstraße 57
46236 Bottrop
Tel.: (02041) 76 20 696

E-Mail: RA.Neumann.Bochum@t-online.de
www.Stiepel-Anwalt.de



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL • GESENKSTAHL • SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL • MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 31.07.2015



Taufen

Mai 2015

Tilda Manou Hensing
Henry Köper
Alicia Rost
Paul Johan Grasse
Phil Diller
Leni Lucie Brandt
Maximilian Bucks
Emma Saatkamp

Juni 2015

Justus Jonathan Rhode
Mila Rose Pourziai
Johannes Berndt
Marit Langner
Annika Pronk
Florina Waschlewski
Raphael Welsow
Linus Welsow

Antonia Welsow

Louisa Welsow
Anna Lisa Winter

Juli 2015

Julia Meyer
Fabian Timo Schellenberg
Florian Dominic Schellenberg



Trauungen

Mai 2015

Dennis Hüggenberg und Frauke Hensing
Max Ehl und Pia Friesen
Kay Wieczorek und Stefanie Wefelscheid
André Kimmig und Kathrin Kimmig (geb. Wiedemann)

Juni 2015

Mathias Cramer und Jessica Kordy

Juli 2015

Peter Schwarzburg und Sandra Hemker
Daniel Engelhardt und Sarah-Ann Gruner



Bestattungen

April 2015

Jutta Christ, 76 J.

Mai 2015

Marlene Zimmermann, 78 J.
Katharina Kämmerling, 86 J.
Hans Hüther, 90 J.
Hugo Becker, 93 J.
Brigitte Vetter, 68 J.
Heinrich F. Altegoer, 80 J.
Gerhard Behrendt, 64 J.

Gerhard Dehmel, 87 J.

Magdalene Finke, 87 J.

Irene Schumann, 88 J.

Fritz Behrendt, 87 J.

Maria Philp, 96 J.

Burkhard Mojsisch, 70 J.

Juni 2015

Manfred Dittberner, 77 J.
Friedrich Dickten, 85 J.

Juli 2015

Christel Prokowsky, 74 J.

Peter Schemmann, 79 J.

Wilfried Krockhaus, 84 J.

Helene Leitmann, 95 J.

Prof. Dr. Burkard May, 79 J.

Waltraud Lackmann, 83 J.

Eva Maria Groth, 94 J.

Ursula Thierhoff, 88 J.

Werner Markgraf, 75 J.

Kontakt

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de

Ortwin Pfläging (Lutherhaus)
Tel.: 79 10 25
ortwin@unterm-dach.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
Tel.: 978 35 393
kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163-7034680
AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke, Tel.: 947 19 27
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 15-17 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
Tel.: 0234/79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 0234/79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Sabine Bollmann, Anja Czytkowski
Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com

Wir freuen uns gemeinsam mit
Nicole Seifert-Schüler
über die erfolgreich bestandene Prüfung
zur **Bestattermeisterin**.



Frau Nicole Seifert-Schüler, zusätzlich zur Tischlermeisterin ist sie nun, als erste Frau in Bochum, auch Bestattermeisterin.

Familienbetrieb seit 1897
- drei Generationen
unter einem Dach

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Tischlerei

- Möbel nach Maß
- Treppen
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



Bestattungen

- Erster und einziger Bestatter in Bochum-Stiepel mit
- Eigener Trauerhalle
- Eigenen Verabschiedungsräumen



Restaurationen

- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



Reininghaus - Seifert

Inh.: Siegfried Seifert - Tischlermeister,
geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

Kemnader Str. 86 • 44797 Bochum

Tel. 0234 - 47 10 97 • Fax: 0234 - 46 23 25

info@reininghaus-seifert.de • www.reininghaus-seifert.de

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Engagieren Sie sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz! Für nur einen Euro zusätzlich pro Monat bekommen Sie sauberen Ökostrom aus Wasserkraft, den die Stadtwerke Bochum aus österreichischen und norwegischen Wasserkraftwerken beziehen. TÜV-zertifizierte Anlagen erzeugen dort den Ökostrom, den wir für Sie ins deutsche Stromnetz einspeisen.

Wechseln Sie jetzt: Es genügt ein Anruf, und Sie schalten um auf klimafreundlichen Strom aus Wasserkraft. Übrigens: Wir versorgen in Bochum bereits alle städtischen Einrichtungen und die öffentliche Beleuchtung mit Ökostrom aus Wasserkraft! Schließen Sie sich jetzt an: per Telefon unter 0234 960-3737 oder auf unserer Internetseite www.stadtwerke-bochum.de.

Infos unter 0234 960 3737
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

